

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: - (2010)
Heft: 1: I&D in den politischen und wirtschaftlichen Organisationen = I&D dans les organisations politiques et économiques = I&D nelle organizzazioni politiche ed economiche

Artikel: Das Centre for Research on Direct Democracy in Aarau = Centre pour la recherche sur la démocratie directe, à Aarau = Il Centro per la ricerca sulla democrazia diretta di Aarau
Autor: Gillioz, Stéphane / Serdült, Uwe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Centre for Research on Direct Democracy in Aarau

Stéphane Gillioz, rédaction arbedo, unter Mitwirkung von Uwe Serdült, Dr. phil., Vice-Director, C2D – Centre for Research on Direct Democracy

Das Centre for Research on Direct Democracy (c2d) ist ein akademisches Forschungszentrum, das sich weltweit mit Fragen rund um direktdemokratische Einrichtungen (z.B. Referendum und Volksinitiative), deren Geschichte, rechtliche Ausrichtung, Funktionsweise und politische Implikationen auseinandersetzt. Sitz des c2d ist Aarau.

Das c2d in Kürze

Das c2d wurde 1993 an der Abteilung für Staatsrecht der Universität Genf (Département de droit constitutionnel) gegründet. Im September 2007 wurde das c2d als unabhängige Institution in das neu gegründete Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) überführt. Das c2d ist zudem ein der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zugeordnetes assoziiertes Institut.

Das Team des c2d besteht aus rund zwölf Politik- und Rechtswissenschaftlern, die u.a. eine internationale Datenbank unterhalten, interdisziplinäre wissenschaftliche Forschungsprojekte durchführen, Konferenzen organisieren und bestimmte Dienstleistungen erbringen.

Aktivitäten und Tätigkeitsbereiche des c2d

c2d ist in folgenden Bereichen tätig:

Forschungszentrum

Ein Hauptaugenmerk von c2d gilt den Forschungsarbeiten über das Thema direkte Demokratie aus einer pluridisziplinären Perspektive. Die Unterstützung von c2d konzentriert sich auf Master- und Doktorarbeiten im genannten Bereich und auf die Teilnahme

an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen.

Informationszentrum

c2d hält Informationen bereit und stellt sich als Berater zur Verfügung. Themenschwerpunkt ist die direkte Demokratie. Das Angebot wird in erster Linie von Behörden und öffentlichen Verwaltungen und Universitäten, aber auch von Einzelpersonen in der Schweiz und aus dem Ausland genutzt.

Organisation von Konferenzen

c2d organisiert Konferenzen in der Schweiz und im Ausland zu verschiedenen Themenbereichen, welche einen Bezug zur direkten Demokratie aufweisen. Alle zwei bis drei Jahre wird eine grössere Regionalkonferenz durchgeführt. Für die Organisation der Konferenzen wird in der Regel die Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Partnern gesucht.

Publikationen

Eine weitere zentrale Tätigkeit von c2d besteht darin, die Forschungsergebnisse zu publizieren und sie damit anderen Forscherinnen und Forschern sowie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. c2d verfügt über eine Online-Publikationsserie, die sog. «c2d Arbeitspapiere». Die Arbeitspapiere sind bei der Schweizerischen Nationalbibliothek registriert als Online-Serie (ISSN 1662-8152). Zu fast allen abgeschlossenen Forschungsprojekten existiert ein Forschungsbericht, der heruntergeladen werden kann. Ebenfalls heruntergeladen werden können Informationen zu einzelnen Konferenzen.

Bibliographie und Weblinks

In der Sektion Bibliothek wird eine ausführliche Bibliographie zu Werken über die direkte Demokratie und verwandte Themen geführt, ebenso die Thematik betreffende Weblinks. Künf-

tig sollen Teile der Bibliographie als echte Online-Bibliothek (mit der Möglichkeit, einzelne Werke als PDF-Datei herunterzuladen) angeboten werden. Sämtliche Einträge des Angebots werden dem BibTex-Standard entsprechen.

Datenbank

Das eigentliche Herzstück von c2d bildet eine elektronische Datenbank zum Thema direkte Demokratie in der Schweiz, in Europa und weltweit. Die Datenbank hält Informationen bereit zu Werkzeugen von direkten Demokratien (z.B. zu Referendum und Volksinitiative) und zu deren Umsetzung/Auswirkung in Volksabstimmungen. Auf internationalem Level deckt die Datenbank die Resultate von gegen 3500 Abstimmungen in über 200 Ländern, Protektoraten, Provinzen und weiteren geographischen Einheiten ab, und dies bis zurück auf das Jahr 1791.

c2d führt auch zu Europa eine breit gefächerte Dokumentation, u.a. über direktdemokratische Einrichtungen in sämtlichen europäischen Ländern. Ein spezielles Augenmerk gilt dabei den

Auf internationalem Level deckt die Datenbank die Resultate von gegen 3500 Abstimmungen in über 200 Ländern, Protektoraten, Provinzen und weiteren geographischen Einheiten ab, und dies bis zurück auf das Jahr 1791.

zentral- und osteuropäischen Ländern und dem europäischen Integrationsprozess.

In Bezug auf die USA sind Informationen zu direktdemokratischen Einrichtungen für sämtliche 50 Staaten greifbar, plus weiterführende Informationen zur Umsetzung der entsprechenden Instrumente in drei als typisch zu



bezeichnenden Staaten (Kalifornien, Massachusetts, Oregon).

Die Daten zur Schweiz sind auf nationalem Level komplett von 1848 bis heute. Hilfreich war hier die enge Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Bundeskanzlei. Hinsichtlich der Kantone bietet c2d herausragendes Datenmaterial zur Entwicklung der direkten Demokratie und die Resultate sämtlicher Volksabstimmungen seit 1970.

In der Abteilung News finden Forscherinnen und Forscher zudem einen eingehenden Überblick über neuere Entwicklungen im Bereich direkte Demokratie in der Schweiz und weltweit.

e-democracy: die Datenbank www.edemocracycentre.ch/

2003 hat c2d ein neues Forschungszentrum ins Leben gerufen: Das E-Democracy Centre (e-DC) ist in den Räumlichkeiten von c2d angesiedelt und soll an den Erfolg von c2d anknüpfen, und zwar im Bereich Demokratie im Internet und weiteren Informationstechnologie-Bereichen. Das Zentrum widmet sich der Frage, welche Auswirkungen die neuen Informationstechnologien auf politische Prozesse haben und wie sie mit demokratischen Institutionen interagieren. Das Zentrum verfügt über ein interdisziplinär zusammengesetztes Netzwerk von Forscherinnen

und Forschern in der ganzen Welt, welche in den Bereichen e-democracy und e-participation Studien durchführen.

Während c2d sich auf formale Aspekte der direkten Demokratie konzentriert, fokussiert e-DC seine Forschungen eher auf informelle Bereiche.

Die Entwicklung und Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien hat nicht nur die Wirtschaft tiefgreifend verändert (e-commerce, e-business etc.), sondern auch die Regierungen (e-government, e-administration) und, in einem weiter gefassten Sinn, auch die gesamte Gesellschaft («information society»). Bis anhin existierte innerhalb der Sozialwissenschaften kein Forschungszentrum, das sich exklusiv mit e-democracy auseinandergesetzt hätte. e-DC füllt nun diese Lücke und versucht das Verständnis über die Auswirkungen der neuen Technologien auf die Gesellschaft im weiteren und auf die direkte Demokratie im engeren Sinn zu vertiefen und zu erweitern.

e-DC stellt drei Datenbanken zur Verfügung:

– Die *Datenbank zu demokratischen Innovationen* liefert Informationen zu Initiativen im Bereich e-democracy. Ziel ist es, ein besseres Verständnis zu schaffen für innovative demokra-

tische Praktiken, deren Eigenheiten/Eigenschaften, Reichweite und mögliche Entwicklungen.

– Die *News-Datenbank* versucht, die sich rasch verändernden Entwicklungen im Bereich e-democracy festzuhalten. Entwickelt wurde zu diesem Zweck ein spezieller Web-Crawler, ein Tool also, das einem dabei hilft,

Die Entwicklung und Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien hat nicht nur die Wirtschaft tiefgreifend verändert (e-commerce, e-business etc.), sondern auch die Regierungen (e-government, e-administration) und, in einem weiter gefassten Sinn, auch die gesamte Gesellschaft («information society»).

das Internet nach Themen und Publikationen abzusuchen, die einen Bezug zu e-democracy aufweisen.

– Die Schweiz gehört mit zu den Pionieren im Bereich e-voting. Bereits 2001 wurden erste Versuche unternommen. Versuche mit Abstimmungen über Internet haben Konjunktur und werden die Abstimmungen und Wahlen in Zukunft stark verändern. In der *E-voting-Datenbank* Schweiz findet man die Resultate sämtlicher schweizerischer e-votings und weitere Informationen zum Thema e-voting.

Contact: uwe.serdult@zda.uzh.ch

Centre for Research on Direct Democracy (c2d), Zentrum für Demokratie Aarau ZDA, Küttigerstrasse 21, CH-5000 Aarau

www.c2d.ch/

www.edemocracycentre.ch/

Google Earth: ZDA

RSS-Feed: feed://www.c2d.ch/rss.php

Tel. +41 (0)62 836 94 44

Fax +41 (0)62 836 94 45

Centre pour la recherche sur la démocratie directe, à Aarau

Stéphane Gillioz, rédaction *arbido*,
en collaboration avec Uwe Serdült,
D^r phil., vice-directeur, c2d Aarau

Le Centre pour la recherche sur la démocratie directe (c2d) est un centre de recherche universitaire qui s'occupe de questions portant sur les institutions spécifiques à la démocratie directe dans le monde (comme par exemple le référendum et l'initiative populaire), leur histoire, leur fonctionnement et les implications politiques. Son siège est à Aarau.

Le c2d en bref

Le c2d a été fondé en 1993 par le Département de droit de l'Université de Genève. En septembre 2007, il est devenu une institution autonome au sein du nouveau Centre pour la Démocratie à Aarau (ZDA). Il est en outre associé à la faculté de droit de l'Université de Zurich.

L'équipe du c2d se compose d'environ douze spécialistes en sciences politiques et en droit, dont les tâches consistent notamment à gérer et à exploiter une banque de données internationale, à mettre en œuvre des projets de recherche scientifique interdisciplinaires, à organiser des conférences et à offrir des prestations spécifiques.

Activités et domaines de compétences du c2d

c2d est actif dans les domaines suivants:

Centre de recherche

Les travaux de recherche sur la démocratie directe dans une perspective pluridisciplinaire constituent un volet important des activités de c2d. Le soutien accordé par le Centre se concentre sur les travaux de maîtrise et de doctorat dans ce domaine et sur la participation à des programmes de recherche nationaux et internationaux.

Centre d'informations

C2d met à disposition des informations et propose des conseils spécifiques. Son thème privilégié est la démocratie directe. Ce sont principalement les autorités, les administrations publiques et les universités qui font recours à ses services. Mais de nombreuses personnes individuelles, en Suisse et à l'étranger, y ont également recours.

Organisation de conférences

C2d organise des conférences en Suisse et à l'étranger sur des thèmes qui ont un lien avec la démocratie directe. Tous les deux ou trois ans, il met sur pied une conférence régionale de plus grande ampleur. Dans le cadre de cette activité d'organisation, c2d mise en général sur la collaboration avec des partenaires locaux et internationaux.

Publications

Une autre activité prioritaire de c2d consiste à publier les résultats de recherches scientifiques et à les rendre ainsi accessibles à d'autres chercheurs, ainsi qu'au public. C2d dispose d'une série de publications en ligne, intitulée c2d Working Papers. Ces documents de travail sont enregistrés par la Bibliothèque nationale sous le code ISSN 1662-8152. Presque tous les projets de recherche achevés font l'objet d'un rapport ad hoc, qui peut être téléchargé depuis le site web, où l'on trouve également des informations sur les différentes conférences.

Bibliographie et liens

La section bibliothèque propose une bibliographie détaillée des ouvrages en lien avec la démocratie directe et les thèmes apparentés, ainsi que les liens web sur le sujet. Il est prévu de mettre en ligne à l'avenir des parties de la bibliographie afin de proposer une véritable bibliothèque online (avec possibilité de télécharger les ouvrages sous

format PDF). Toutes les entrées correspondront au standard BibTex.

Banque de données

Le cœur même de c2d est une banque de données électronique sur le thème de la démocratie directe en Suisse, en Europe et dans le monde. Cette banque de données contient des informations sur les outils des démocraties directes (p.ex.: référendum et initiative populaire) et leur implémentation dans des votations populaires. Sur le plan international, la banque de données contient les résultats d'environ 3500 votations organisées dans plus de 200 pays, protectorats, provinces et d'autres entités géographiques, et ce depuis 1791.

C2d gère également une vaste documentation, notamment sur les institutions de la démocratie directe dans tous

Sur le plan international, la banque de données contient les résultats d'environ 3500 votations organisées dans plus de 200 pays, protectorats, provinces et d'autres entités géographiques, et ce depuis 1791.

les pays européens. Un accent particulier est mis sur les pays d'Europe centrale et de l'Est, ainsi que sur le processus d'intégration européen.

En ce qui concerne les Etats-Unis, le centre dispose d'informations sur les institutions de démocratie directe pour l'ensemble des 50 Etats, ainsi que des informations détaillées sur la mise en œuvre des instruments correspondants dans trois Etats (la Californie, le Massachusetts et l'Oregon) considérés comme typiques.

Les données concernant la Suisse sont toutes disponibles au niveau national et



ce depuis 1848 à nos jours. La collaboration avec la Chancellerie fédérale a été très fructueuse dans ce contexte. Pour ce qui est des cantons, c2d offre des informations fouillées sur le développement de la démocratie directe et les résultats de toutes les votations populaires depuis 1970.

Le service des News offre en outre aux chercheurs un aperçu détaillé des développements récents dans le domaine de la démocratie directe en Suisse et dans le monde.

e-Democracy: la banque de données www.edemocracycentre.ch

En 2003, c2d créait sur son site un nouveau centre de recherche: le E-Democracy Centre (e-DC). Ce dernier est censé se développer comme l'a fait c2d et notamment dans le domaine de la démocratie sur internet et d'autres domaines des technologies de l'information. Son objectif est d'analyser les impacts que les nouvelles technologies de l'information peuvent avoir sur les processus politiques, et comment elles interagissent avec les institutions démocratiques. Le centre dispose d'un réseau interdisciplinaire de chercheurs répartis dans le monde entier, qui mènent des recherches dans les domaines e-democracy et e-participation.

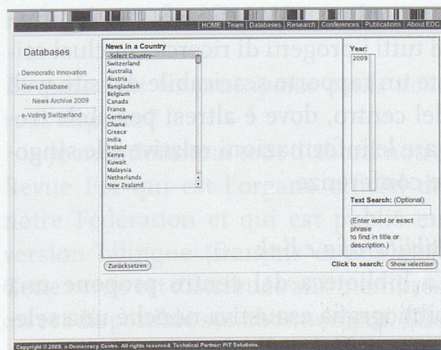
Alors que c2d se concentre plus particulièrement sur les aspects formels de la démocratie directe, e-DC mène des

recherches plutôt sur des domaines informels.

Le développement et l'utilisation des nouvelles technologies de l'information et de la communication n'a pas seulement profondément transformé

le monde économique (e-commerce, e-business, etc.), mais également les gouvernements (e-government, e-administration), ainsi que, dans un sens large, l'ensemble de la société (société de l'information).

le monde économique (e-commerce, e-business, etc.), mais également les gouvernements (e-government, e-administration), ainsi que, dans un sens large, l'ensemble de la société (société



de l'information). Les sciences sociales ne comptaient pas, jusqu'ici de centre de recherche consacré exclusivement à l'e-democracy. e-DC comble cette lacune et tente d'approfondir et d'élargir la compréhension des impacts des nouvelles technologies sur la société et sur la démocratie directe.

e-DC met trois banques de données à disposition:

- La banque de données sur les innovations démocratiques fournit des informations sur les initiatives dans le domaine de l'e-democracy. Son objectif est une meilleure compréhension des pratiques démocratiques novatrices, de leurs particularités/spécificités, de leur portée et des éventuels développements.
- La banque de données «News» tente de saisir les développements rapides que connaît le domaine de l'e-democracy. A été développé pour ce faire un robot d'indexation (web-crawler), un outil qui permet de rechercher automatiquement sur internet des thèmes et des publications qui ont un rapport avec l'e-democracy.
- La Suisse fait figure de pionnier en matière de vote électronique (e-voting). En 2001 déjà, des expériences ont été faites dans ce domaine. L'internet va profondément changer à l'avenir les votations et les élections. La banque suisse de données e-voting propose les résultats de l'ensemble des e-votings, ainsi que d'autres informations sur la thématique.

Contact: uwe.serdult@zda.uzh.ch

Centre for Research on Direct Democracy (c2d), Zentrum für Demokratie Aarau ZDA, Küttigerstrasse 21, CH-5000 Aarau
www.c2d.ch/
www.edemocracycentre.ch/
 Google Earth: ZDA
 RSS-Feed: feed://www.c2d.ch/rss.php
 Tél. +41 (0)62 836 94 44
 Fax +41 (0)62 836 94 45

Il Centro per la ricerca sulla democrazia diretta di Aarau

Stéphane Gillioz, redazione Arbido,
in collaborazione con Uwe Serdült,
Dott. phil., vicedirettore c2d Aarau

Il Centro per la ricerca sulla democrazia diretta (Centre for Research on Direct Democracy – c2d) è un centro accademico di ricerca che si occupa di questioni concernenti le istituzioni della democrazia diretta nel mondo (ad esempio il referendum e l'iniziativa popolare), la loro storia, il loro funzionamento e le loro implicazioni politiche. La sede del c2d è ad Aarau.

Il c2d in breve

Fondato nel 1993 in seno al Dipartimento di diritto costituzionale dell'Università di Ginevra, il c2d è un'istituzione autonoma dal settembre del 1997, quando si trasferì nell'allora neonato Centro per la democrazia di Aarau (Zentrum für Demokratie Aarau – ZDA).

Il c2d è inoltre associato alla Facoltà di diritto dell'Università di Zurigo.

L'équipe del c2d si compone di circa dodici politologi e specialisti in diritto, i quali gestiscono tra l'altro una banca dati internazionale, conducono progetti scientifici interdisciplinari di ricerca, organizzano conferenze ed offrono altre prestazioni specifiche.

Attività e competenze del c2d

Il c2d è attivo nei seguenti settori:

Centre for Research on Direct Democracy (c2d), Zentrum für Demokratie Aarau ZDA, Küttigerstrasse 21, CH-5000 Aarau
www.c2d.ch/
www.edemocracycastle.ch/
Google Earth: ZDA
RSS-Feed: feed://www.c2d.ch/rss.php
Tel. +41 (0)62 836 94 44
Fax +41 (0)62 836 94 45

Centro di ricerca

Una parte importante delle attività del centro è costituita dai lavori di ricerca sulla democrazia diretta in un'ottica pluridisciplinare. Il sostegno del c2d si concentra sui lavori di master e di dottorato in quest'ambito ed alla partecipazione a programmi di ricerca nazionali e internazionali.

Centro informativo

Il c2d fornisce informazioni e consulenza. Il tema privilegiato è la democrazia diretta. I fruitori di quest'offerta sono in primo luogo le autorità, le amministrazioni pubbliche e le università. Vi fanno tuttavia capo anche i privati residenti in Svizzera ed all'estero.

Organizzazione di conferenze

Il c2d organizza conferenze in Svizzera ed all'estero su diversi temi apparentati alla democrazia diretta. Ogni due o tre anni viene organizzata una conferenza regionale di maggior ampiezza. Le conferenze vengono di regola organizzate in collaborazione con i partner locali ed internazionali.

Pubblicazioni

Un'altra attività centrale del c2d è la pubblicazione dei risultati delle ricerche allo scopo di renderli accessibili agli altri ricercatori ed al grande pubblico. Il centro mette a disposizione in linea una collana denominata «c2d working papers», la quale è registrata presso la Biblioteca nazionale svizzera come collana online (ISSN 1662-8152). Per quasi tutti i progetti di ricerca conclusi esiste un rapporto scaricabile dal sito web del centro, dove è altresì possibile trovare le informazioni relative alle singole conferenze.

Bibliografia e link

La biblioteca del centro propone una bibliografia esaustiva nonché una selezione di link sulla democrazia diretta e

sui temi ad essa connessi. In futuro saranno rese accessibili in linea delle parti della bibliografia con lo scopo di creare un'autentica biblioteca digitale online che offra la possibilità di scaricare i singoli documenti in formato PDF. Tutte le entrate saranno conformi allo standard BibTex.

Banca dati

Il cuore vero e proprio del c2d è costituito dalla banca dati elettronica sul tema della democrazia diretta in Svizzera, in Europa e nel mondo. Essa contiene informazioni sugli strumenti delle democrazie dirette (ad esempio referendum ed iniziativa popolare), sulla loro messa in atto nelle votazioni popolari e sugli effetti che ne conseguono. A livello internazionale la banca dati copre i risultati di circa 3500 votazioni organizzate in più di 200 paesi, protettorati, province ed altre entità geografiche dal 1791 ad oggi.

Il c2d gestisce pure una documentazione di ampio respiro sulle istituzioni della democrazia diretta in tutti i paesi

A livello internazionale la banca dati copre i risultati di circa 3500 votazioni organizzate in più di 200 paesi, protettorati, province ed altre entità geografiche dal 1791 ad oggi.

europei, con attenzione particolare all'Europa centrale e dell'Est nonché al processo europeo d'integrazione.

Per quanto riguarda gli Stati Uniti, sono disponibili informazioni sulle istituzioni della democrazia diretta per l'insieme dei cinquanta stati e informazioni sulla messa in atto dei loro strumenti in tre stati considerati rappresentativi (California, Massachusetts, Oregon).

I dati sulla Svizzera a livello nazionale sono esaustivi dal 1848 ad oggi, e questo grazie alla stretta e fruttuosa collaborazione con la Cancelleria federale. A livello cantonale sono disponibili i dati salienti sullo sviluppo della democrazia diretta ed i risultati di tutte le votazioni popolari dal 1970 ad oggi.

Il servizio delle news offre inoltre ai ricercatori un panorama dettagliato dei nuovi sviluppi in materia di democrazia diretta in Svizzera e nel mondo.

E-Democracy: la banca dati www.edemocracycentre.ch

Nel 2003 il c2d ha creato un nuovo centro di ricerca denominato E-Democracy Centre (e-DC), il quale ha sede nei locali del c2d ed è pensato per collegarsi all'attività del c2d in materia di democrazia su Internet ed in altri ambiti delle tecnologie dell'informazione. Il suo compito è di analizzare gli effetti delle nuove tecnologie dell'informazione sui processi politici e la loro interazione con le istituzioni democratiche. L'e-DC dispone di una rete interdisciplinare di ricercatori di tutto il mondo che conducono studi sull'*e-democracy* e sull'*e-participation*.

Il c2d si concentra sugli aspetti formali della democrazia diretta; l'e-DC focaliz-

za invece le sue ricerche su aspetti più informali.

Lo sviluppo e la fruizione delle nuove tecnologie dell'informazione e della comunicazione hanno modificato profondamente non solo il commercio (*e-commerce, e-business*), ma anche i governi (*e-government, e-administration*) e persino l'intera società (si parla di società dell'informazione, *information so-*

Lo sviluppo e la fruizione delle nuove tecnologie dell'informazione e della comunicazione hanno modificato profondamente non solo il commercio (*e-commerce, e-business*), ma anche i governi (*e-government, e-administration*) e persino l'intera società (si parla di società dell'informazione, *information society*).

ciety). Prima dell'e-DC non esisteva nel mondo delle scienze sociali alcun centro di ricerca dedicato esclusivamente all'*e-democracy*; la sua creazione è dunque venuta a colmare questa lacuna nel tentativo di approfondire ed allargare la comprensione degli effetti delle nuove tecnologie sulla società in generale e sulla democrazia più in particolare.

L'e-DC mette a disposizione tre banche dati:

- La banca dati sulle innovazioni democratiche fornisce informazioni sulle iniziative in ambito *e-democracy*. L'obiettivo è una migliore comprensione delle pratiche democratiche innovative, delle loro particolarità/specificità, della loro portata e degli eventuali sviluppi.
- La banca dati delle news tenta di essere costantemente aggiornata sui continui e rapidi sviluppi in ambito *e-democracy*. A questo scopo è stato sviluppato uno speciale *web crawler* (un robot d'indicizzazione delle pagine web) in grado di scovare in modo automatizzato su Internet i temi e le pubblicazioni che hanno a che fare con l'*e-democracy*.
- La Svizzera appartiene ai pionieri in materia di voto elettronico (*e-voting*): i primi tentativi datano infatti del 2001. Gli esperimenti finora condotti hanno mostrato il potenziale del voto elettronico su Internet, il quale cambierà profondamente il futuro di votazioni ed elezioni. Nella banca dati *e-voting Svizzera* si trovano tutti i risultati dei voti elettronici svizzeri ed altre informazioni sul tema.

Contatto: uwe.serdukt@zda.uzh.ch

Fédération de l'industrie horlogère suisse Entretien avec Jean-Daniel Pasche, président

(arbido) – Jean-Daniel Pasche, l'information et la documentation tiennent certainement une place importante dans les activités de la Fédération de l'industrie horlogère suisse qui peut justement se prévaloir d'une très longue histoire. Pouvez-vous les décrire dans leurs grandes lignes?

(Jean-Daniel Pasche) – La diffusion de l'information et la documentation sont effectivement importantes pour notre Fédération. Elle l'est d'une part pour nos 500 entreprises horlogères qui en sont membres et, d'autre part,

pour les médias qui s'intéressent de près à l'évolution du tissu industriel horloger en Suisse.

Et quels sont les principaux outils dont vous disposez?

Je mentionnerai tout d'abord notre Revue FH qui est l'organe officiel de notre Fédération et qui est publié en version bilingue (français et anglais). Cette revue est distribuée aux membres ou est disponible sur abonnement. Elle constitue un complément au site web

www.fhs.ch qui existe également en français et en anglais. A cela s'ajoute le rapport annuel, publié cette fois en français et en allemand. Pour revenir à internet, notre site comporte une partie publique et une partie réservée à nos membres, un extranet où ces derniers peuvent obtenir des informations et des documents et services spécifiques, tels que conditions d'accès aux marchés, veille économique et technologique, petites annonces, foires et expositions dans le monde, tendances conjonctu-